

# Pressemitteilung



Nr. 23/18 vom 08.04.2019

Anzahl der Anschläge: 1.989

Abrufbar unter: [www.gdw.de](http://www.gdw.de)

## **GdW begrüßt geplante Anreize für Werkwohnungsbau – Deutschland braucht eine Wohnraumoffensive**

10 **Berlin** – "Wir begrüßen die Ankündigung von CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt ausdrücklich, dass die Große Koalition noch in diesem Jahr Anreize für mehr Dienst- und Werkwohnungen schaffen will. Denn nur eine Wohnraumoffensive mit möglichst vielen Partnern und genau dort, wo der Mangel am größten ist, wird für eine echte Entspannung auf den Wohnungsmärkte in den deutschen Großstädten sorgen können", erklärte Axel Gedaschko, Präsident des Spitzenverbandes der Wohnungswirtschaft GdW. Damit mehr bezahlbarer Wohnraum entstehen kann, sei der Werkwohnungsbau – in Kombination mit einer notwendigen verstärkten Flächen-

20 Wenn die Belastung von Mietern in Dienst- und Werkwohnungen durch den sogenannten geldwerten Vorteil in Zukunft wegfällt, wie von Dobrindt angekündigt, wäre ein großes Hindernis für mehr Werkwohnungen aus dem Weg geräumt. Denn bislang entsteht im Fall einer verbilligten Überlassung einer Wohnung durch den Arbeitgeber an den Arbeitnehmer letzterem nach aktuellem Stand ein solcher geldwerter Vorteil, der lohnsteuer- und sozialversicherungspflichtig ist. Der Wert der verbilligten Überlassung einer Wohnung ist nach dem ortsüblichen Mietpreis zu bemessen. Um das Modell des Mitarbeiterwohnens zu unterstützen, das auch für den Gesamt-Wohnungsmarkt wichtige Entlastungseffekte bewirkt, könnte an die Einführung eines speziellen Freibetrages – etwa von 100 bis 150 Euro im Monat – gedacht werden.

Der Spitzenverband der Wohnungswirtschaft GdW hat sich in den vergangenen Jahren gemeinsam mit einer Reihe weiterer Verbände für eine Ausweitung des Mitarbeiterwohnens stark gemacht. Die Studie "Mitarbeiterwohnen" von RegioKontext finden Sie [hier](#), die politischen Forderungen der Verbände [hier](#).

30 Der GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen vertritt als größter deutscher Branchendachverband bundesweit und auf europäischer Ebene rund 3.000 kommunale, genossenschaftliche, kirchliche, privatwirtschaftliche, landes- und bundeseigene Wohnungsunternehmen. Sie bewirtschaften rd. 6 Mio. Wohnungen, in denen über 13 Mio. Menschen wohnen. Der GdW repräsentiert damit Wohnungsunternehmen, die fast 30 Prozent aller Mietwohnungen in Deutschland bewirtschaften.